



Mit der Planung Rheinboulevard Köln ergreift die Stadt Köln die einmalige Gelegenheit, das bisher aus dem Stadtgebiet heraus und an den Rand gedrängte rechtsrheinische Ufer mit dem Stadtkern zu verbinden. Als schlüssige Folgerung versetzt der Wettbewerbsbeitrag den Rhein als bisherige, gefühlte Grenze der Stadt ins eigentlichen Zentrum mit neuen Erholungsflächen, Aktivitätsräumen und repräsentativen Außenanlagen. Dabei wird mit der vielfältigen und diversifizierten Nutzung des Ufers mit seinen angrenzenden Nutzern durch eine entsprechende Zonierung in drei ineinander übergehende Teilbereiche respektvoll umgegangen.

# Rheinboulevard Köln-Deutz

Als größte Grün- und Freifläche am Rhein ist das Planungsgebiet für Köln von besonderer Bedeutung. Zwischen dem Gelände der Gartenschauen von 1957 und 1971 im Norden und den Polerwiesen im Süden soll sich in Zukunft der neue Rheinboulevard erstrecken. Nördlich der Hohenzollernbrücke, an den alten Messehallen und der neuen Verwaltung von RTL und Talanx entsteht ein Medienstrand mit hohem Freizeitwert und flexibler Nutzung. Zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke gelegen wird mit der großen Wassertreppe ein repräsentativer und großzügiger urbaner Raum geschaffen, der den Rhein mit dem linksrheinischen Panorama und den prägnanten rechtsrheinischen Gebäuden verbindet. Nach Süden hin öffnen sich die parkartigen Wiesen und ein Spielufer als attraktiver Grünraum für die Anwohner. Ziel des Entwurfes ist es, den Passanten mit einer durchgehenden Verbindung entlang des Ufers durch unterschiedliche Erlebnisstrukturen zu führen, die den Charakter der Bebauung, der Blickbeziehungen und der Anbindungen reflektieren.

Im Rahmen der Regionale 2010 soll zuerst die Ufertreppe und der dahinter liegende Boulevard zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke als Impulsprojekt realisiert werden. Die historische Bedeutung für die Stadtentwicklung und die sichtbaren Zeugen der Jahrhunderte machen diesen Uferabschnitt zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke zu einer der repräsentativsten und meist fotografierten Stadtansichten Deutschlands. Der Entwurf versteht die neue Beziehung zwischen den Ufern als einmalige Chance den Blick der prächtigen Silhouette Kölns zu erwidern und so die beiden Rheinseiten über den Fluss zusammenzuführen.



Konzeption Teilräume

Landschaftsarchitekt  
Planorama - Maik Böhrner

Bauherr  
Stadt Köln

Fläche / Baukosten  
10 ha / 15 Mio EUR

Abbildungen  
Planorama

Die Monumentalität der Ufertreppe wird durch mehrere Bastionen gebrochen, die mit einer Verkleidung aus Basaltstein die Materialität der alten Ufermauer aufnehmen.